

## Schmalreh im Schwimmbecken verhungert

In unserem Revier befindet sich dreihundert Meter vom Dorf entfernt ein eingezäuntes, jetzt verwildertes, ungefähr sechs Hektar großes Waldgrundstück mit einer Wohnhütte. Der Zaun war ursprünglich so gebaut, daß Rehe ihn nicht überwinden konnten. Im Laufe der Jahre wurde er aber wie alle



Zäune „löchrig“, und einige kleine Lücken reichen aus, um die um Deckung „verlegenen“ Rehe anzulocken. Derzeit ist dieses Grundstück mit vielen alten Bäumen und Unterwuchs ein sehr beliebter Estand für etwa zehn Rehe. Sie haben hier trotz Dorfnähe viel Ruhe, da der Zaun immer noch viel Störenfriede abhält. Auch wir Jäger können dieses Grundstück nicht kontrollieren.

In diesem Gartengrundstück befindet sich ein Schwimmbecken, annähernd fünf Meter breit und eineinhalb Meter tief. Es ist mit einer Plastikfolie ausgelegt. Wasser ist

selten in diesem Becken, da die Bewohner nicht oft erscheinen. Vor einigen Wochen meldeten Kinder aus dem Dorf, daß im Bassin ein totes Reh liege. Die Kinder hatten trotz aller Schwierigkeiten einen Weg in den Garten gefunden. Ich machte mich sofort auf den Weg und mußte feststellen, daß ein Schmalreh verendet in dem abgebildeten Becken lag, es war elend verhungert. Viele Spuren gaben Zeugnis von den verzweifelten Versuchen, die Beckenwand zu überwinden. Das Schmalreh hatte den 1,50 m hohen Rand nicht erreichen können. Der Anlauf war sicher zu kurz und der Boden zu glatt. Da die Besitzer des Gartens selten das Grundstück aufsuchen, war das Reh nicht früher entdeckt worden.

*Horst Hein*